



Liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

wir bedanken uns bei allen Beteiligten – besonders bei Herrn Ruchti und seinem Team – sehr herzlich für die gute Vorbereitung des Haushaltsplanes und die konstruktiven Beratungen.

Angesichts der vielfältigen Krisen und Herausforderungen in Deutschland und der immer komplexer werdenden Welt, scheint nicht nur der Bürger, sondern auch die Politik zunehmend überfordert, was den sogenannten politischen Alternativen mit deren vermeintlich einfachen Lösungen Auftrieb verschafft. Aus der Politikverdrossenheit und dem daraus resultierenden Pessimismus Kapital schlagen zu wollen, ist jedoch fatal. Sagte doch schon Theodor Heuß: „Der einzige Mist, auf dem nichts wächst, ist der Pessimist“. Seien Sie mit uns optimistisch. Optimismus wird in vielerlei Hinsicht bei der Umsetzung des diesjährigen Haushalts erforderlich sein, damit sich die Stadt positiv weiterentwickeln kann:

- Wir sind optimistisch, dass die Vielzahl an vorgesehenen Investitionen eine flexible Umsetzung ermöglicht, da wir angesichts der diversen Krisen und Herausforderungen nicht wissen, was tatsächlich verwirklicht werden kann. Gleichzeitig sind wir optimistisch, dass nicht alle Investitionen im Finanzplanungszeitraum realisiert werden, so dass die geplante Kreditaufnahme von über 17 Mio. € in den nächsten 4 Jahren nicht in dieser Höhe erforderlich sein wird.
- Wir sind optimistisch, dass die diversifizierte Gewerbestruktur weiterhin stabile Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätze ermöglicht.
- Wir sind optimistisch, dass die großen Investitionen in Kinderbetreuung, Schulen, Sport- und Freizeitanlagen die Lebensqualität in Ettenheim weiterhin verbessern und das bürgerschaftliche Engagement und das Vereinsleben stärken.
- Wir müssen optimistisch sein, dass die Konzepte zur Klimaanpassung, zum Starkregenrisikomanagement und zur Energieausrichtung Erfolg bringen, damit wir den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen sind. Wir müssen auch optimistisch sein, dass endlich ein tragfähiges Konzept zur Belebung und Erhaltung der Innenstadt gefunden wird.
- Wir müssen optimistisch sein, dass wir die Prioritäten beim Interessenkonflikt „Wohnbauentwicklung zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum“ und „Schutz von freien Flächen für Natur- und Klimaschutz“ richtig setzen.
- Wir sind optimistisch, dass auch Nicht-im-Kreis-Läufer, Bauhofstandort-Zweifler, Kindergartenumbau-Frustrierte und Zebrastreifen-Vermisser insgesamt mit dem Haushaltsplan leben können.

Dieses Jahr ist Wahljahr: wir haben es alle in der Hand, optimistisch die Herausforderungen anzupacken und die Demokratie zu stärken, damit weiterhin Frieden und Freiheit das Gesellschaftsziel bleiben und die Menschenwürde im Mittelpunkt steht. Und hier sind wir wieder beim Anfang der Rede: überlassen wir den Pessimisten und ihrem Mist nicht das Feld, damit auch weiterhin etwas wachsen kann.

FREIE LISTE ETTENHEIM, im Januar 2024